0. Einleitung	7
1. Die "Keynesianische Revolution"	15
1.1 Die Bedeutung der "General Theory"	15
1.2 Keynes' Angriff auf herrschende Dogmen	21
1.2.1 Der Glaube an die Marktkräfte	21
1.2.2 Das Saysche Gesetz	24
1.2.3 Das Dogma der "freiwilligen" Arbeitslosigkeit	26
1.3 Die Grundgedanken der Allgemeinen Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes	32
1.3.1 Die Theorie der effektiven Gesamtnachfrage	32
1.3.2 Die Konsumgüternachfrage	34
1.3.3 Die Investitionsgüternachfrage	40
1.3.4 Der Multiplikator	48
1.3.5 Die Keynesische Geld- und Zinstheorie	53
1.3.6 Keynes' Konjunkturtheorie	63
1.3.7 Keynes' Kernaussage	66
1.4 Keynesianische Wirtschaftspolitik	69
1.5 Zusammenfassung: Merkmale des Keynesianismus	85
2. Keynesianische Elemente in den wirtschaftspolitischen Vorstellungen der Sozialdemokratie in den 20er und 30er Jahren	91
2.1 Keynes' Einfluß in Deutschland	91
2.2 Konzeptionen zur Beeinflussung des Konjunkturablaufs vor der Weltwirtschaftskrise	97

2.3 Die innersozialdemokratische Auseinandersetzung um die Antikrisenpolitik von 1929 bis 1932	109
2.4 Keynesianische Elemente in den Theorien und wirtschaftspolitischen Vorschlägen sozialdemokratischer Ökonomen	149
3. Die Hinwendung zum Keynesianismus nach 1945 bis zum Godesberger Programm	169
3.1 Wirtschaftspolitische Vorstellungen der SPD im Exil	169
3.2 Konzeptionen staatlicher Wirtschaftspolitik der SPD in den Westzonen von 1945 bis 1948	181
3.3 1948 - Das Jahr der Wende	207
3.4 Die Wahl zum ersten deutschen Bundestag - Keynesianische Wirtschaftspolitik als Alternative der Opposition	222
3.5 Karl Schiller und das Dortmunder Aktionsprogramm	235
3.6 Das Berliner Aktionsprogramm und der erste Entwurf eines Stabilitätsgesetzes	249
3.7 Das Godesberger Grundsatzprogramm - ein programmatischer Schlußstein	257
Literaturverzeichnis	267